

3.7.3 BOOTP und WPAD

Damit BOOTP-fähige Drucker BOOTP nutzen können, muss dies in der `/etc/dhcpd.conf` eingetragen sein. Öffnen Sie dazu mit einem Editor diese Datei und suchen Sie den `subnet`-Block. Fügen Sie dort die beiden Zeilen

```
dynamic-bootp-lease-length 86400;  
range dynamic-bootp 10.1.2.1 10.1.2.254;
```

ein. Achten Sie darauf, dass diese beiden Zeilen vor dem Blockende, das durch die geschlossene geschweifte Klammer `}` gekennzeichnet ist, stehen.

Um das Browsen im Internet über den Proxy des *GServers03* zu zwingen, kann man das *Web Proxy Autodiscovery Protokoll* (WPAD) einsetzen. Zwar wird in der paedML Novell der Internet-Explorer per Gruppenrichtlinie dazu gebracht, aber für z.B. Firefox ist dies mit einer Gruppenrichtlinie nicht möglich. Mit WPAD gelingt dies aber.

Kopieren Sie die Datei `Server/wpad/wpad.dat` von der DVD2 nach `/srv/www/htdocs`.

```
cp -a /media/paedMLDVD2/Server/wpad/wpad.dat /srv/www/htdocs
```

Fügen Sie mit einem Editor die beiden folgenden Zeilen

```
option local-pac-server code 252= text;  
option local-pac-server "http://gserver03.oes.ml-bw.de/wpad.dat";
```

in die Datei `/etc/dhcpd.conf` als erste Zeilen ein.

Wirksam wird BOOTP und WPAD nach dem Neustart von `dhcpd`:

```
rcdhcpd restart
```